

N.N

Kernen,

Anschrift:

An den

Planungsverband Unteres Remstal

Kurze Straße 24

71332 Waiblingen:

**Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbandes Unteres Remstal
hier: 10. Änderungsverfahren**

Zu der von der Gemeinde Kernen i.R. beantragten Vergrößerung des Gewerbegebietes „Lange Äcker III“ und der Änderung von "Fläche für Landwirtschaft Bestand" in "Gewerbliche Fläche Planung" nehme ich wie folgt Stellung und bitte um Ablehnung des Antrages.

Die von der Gemeinde Kernen zur Begründung vorgetragene hohe Nachfrage nach Gewerbebauland ist nicht nachvollziehbar, da bereits erschlossenes Gewerbebauland noch nicht verkauft werden konnte und deren Verkauf mit Werbemaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum und auf der Website für Wirtschaftsförderung der Region angestoßen werden soll.

Die Gemeindeverwaltung hat bisher die vom Gemeinderat angeforderte Bestandsliste mit Gewerbeflächen, die nicht oder nur teilweise genutzt werden noch nicht vorgelegt, so dass keine fundierte Aussagen darüber möglich ist, ob eine weitere Ausweisung von Gewerbegebieten überhaupt erforderlich ist.

Zur Kompensation der Fläche für Gewerbe Planung "Lange Äcker III" in Kernen-Rommelshausen wird beantragt, die geplante gewerbliche Baufläche "Schiemer" um 0,8 ha zu reduzieren. Das in diesem Zusammenhang erstellte Umweltgutachten stellt fest, dass bei den Schutzgütern: Immissionschutz,

biologische Vielfalt, Wasser, Klima, Landschaft Kultur und Sachgüter keine erheblichen Auswirkungen zu erwarten sind.

Die Gesamtschau ergibt jedoch, dass die Auswirkungen in Summe erheblich sein werden. Es ist außerdem nicht nachvollziehbar, wie die Verbauung der letzten Frischluftschneise für den Ortsteil Rommelhause durch Dachbegrünungen und Baumanpflanzungen kompensiert werden können.

Das Gutachten stellt weiter fest, dass durch die Versiegelung hochwertige landwirtschaftliche Böden dauerhaft verloren gehen, es sind keinerlei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erkennbar, die den Verlust hochwertigster Böden kompensieren können. Die Existenz von Gartenbaubetrieben wird gefährdet, ins besonders durch den Bau einer unvermeidlichen Erschließungsstraße von der Fellbacher Straße aus. Diese Straße hätte auch negative Auswirkungen durch Immissionen auf die landwirtschaftlichen Flächen auf der Gemarkung der Stadt Fellbach und würde zumindest von Ortskundigen sehr rasch als verkehrsgünstige alternative Anfahrt zum Kappelbergtunnel erkannt werden.

Derzeit liegt für die alternative Schiemer kein Gutachten vor, so dass keine vernünftige Güterabwägung erfolgen kann. Gleichwohl ist erkennbar dass für dieses am Ortsrand gelegene Gebiet keine Erschließungsstraße gebaut werden müsste und somit kein Flächenbedarf besteht.